NORDBAYERISCHE
Nachrichten
FRÄNKISCHE ZEITUNG – AUSGABE DER NÜRNBERGER NACHRICHTEN FÜR HÖCHSTADT/AISCH UND HERZOGENAURACH
WIR SIND VNP VERLAG NÜRNBERGER PRESSE

Foto: imago-images/STL-Studio Liebhart

Was führt Manfred Weber im Schilde? SEITE 2
Debatte um ICE-Werk: „Die Bahn hat geschlafen" SEITE 11
Haben wir heute wirklich weniger Respekt? MAGAZIN

Samstag/Sonntag, 11./12. März 2023 · B2 nordbayerische-nachrichten.de/Herzogenaurach 62. Jahrgang · B 3434 · Nummer 59 · Einzelpreis: 2,70 Euro

nselte er auf
achte unge-
es Sattelzu-
noliert. Der
t auf Unter-
Klinik. Der
nindestens
ahren wur-

kratzt

bekannter
ein Wohn-
i rund 800
et. In der
onntag, 5.
orgen, 9.
hriger aus
Wohnmo-
der Berg-
kt. In die-
n bislang
ke Fahr-
it einem
ersach-
in Höhe
zei Höch-
n wegen
fgenom-
e hierzu
tgegen.

hlen

e Höch-
ad, ein
ant mit
Herstel-
latz der
lt und
on der
s Rad
Fahr-
fallen,
stadt-
vnp

Freundeskreis macht weiter

WECHSEL Höchstadter Verein mit neuer Vorsitzender will Russland-Kontakt nicht abbrechen.

HÖCHSTADT - An der Spitze des Freundeskreises Höchstadt-Krasnogorsk gibt es einen Wechsel. Bei der Mitgliederversammlung am Donnerstagabend wurde Olga Romaker zur neuen Vorsitzenden gewählt.

Sibylle Menzel, die dem Verein seit seiner Gründung im Jahr 2003 vorstand, war aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr angetreten. Sie wurde auf Vorschlag von Bürgermeister Gerald Brehm (JL) einstimmig zur Ehrenvorsitzenden gewählt.

Stellvertreter bleiben Hedi Wedel und Erek Mennecke. Die Kassenführung übernimmt Margarete Ulbrich.

Eine Auflösung des Freundeskreises mit der russischen Partnerstadt ist damit vorerst vom Tisch. Man habe lange und intensiv diskutiert, sich aber entschlossen vorerst weiterzumachen, so Menzel. Auch wenn die Pflege von Schul- und Städtepartnerschaft für unbestimmte Zeit auf Eis liege. Seit dem Überfall auf die Ukraine hat sich alles geändert.

Eigentlich habe sie schon vor vier Jahren überlegt, den Vorsitz abzugeben, sagt die 69-Jährige gegenüber dieser Redaktion. Reisen in die Partnerstadt seien ihr zunehmend schwergefallen. Dann kam Corona, was Besuche in Russland sowieso erst einmal unmöglich machte.

Der Beginn des Angriffskriegs, den alle im Freundeskreis verurteilen, sei für sie ein sehr schlimmer Moment gewesen, sagt Menzel. Der Abschied vom Vorsitz: für sie emotional bewegend. Den Kontakt in die Partnerstadt völlig abbrechen, das wolle der Verein aber nicht, sagt Menzel. „Man merkt: Sie dürsten geradezu nach einem Gespräch mit den Menschen aus dem Westen", sagt sie über ihre Verbindungen nach Krasnogorsk, das im Ballungsraum Moskau liegt.

Foto: Klaus Strienz

Stabwechsel: Sibylle Menzel (li.) übergibt den Vorsitz des Freundeskreises Höchstadt-Krasnogorsk an Olga Romaker.

Die Aussichten für die nähere Zukunft seien wenig positiv, sagt Freundeskreis-Mitglied Klaus Strienz. Dennoch habe man sich bewusst gegen eine Auflösung entschieden. „Dies soll auch ein Zeichen sein, dass es im Westen Menschen gibt, die weiterhin friedliebenden Russen die Hand reichen", so Strienz. 20 Jahre gibt es den Freundeskreis. „Das Jubiläum sollte keine Beerdigung werden", sagt Brehm. Er sei froh, dass sich mit Olga Romaker eine gute neue Vorsitzende gefunden habe. Sein Kontakt zu ihr ist problemlos: Romaker arbeitet als Assistentin im Vorzimmer des Bürgermeisters.

Die 36-Jährige übernimmt den Vorsitz in schwierigen Zeiten. Ob und wie es irgendwann mit Schul- und Städtepartnerschaft weitergeht, müsse man sehen, sagt sie. Im Verein würde sich jeder sehnlichst Frieden wünschen. Romaker hat einen engen Draht zu Osteuropa, denn sie hat familiäre Wurzeln in die Ukraine und nach Kasachstan. Romaker engagiert sich stark im Höchstadter Helferkreis für Geflüchtete aus der Ukraine. Es sei egal, welchen Ursprungs jemand ist, sagt sie. „Ich bin einfach Mensch."

CHRISTIAN BAURIEDEL

unter: